Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 8 (1832)

Heft: 5

Artikel: Neu- und Alt-Räthe und Gr. Rath in Herisau: 7-9 Mai 1832

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-542268

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Monatsblatt.

Mro. 5.

Mai.

1832.

Ift einmal der Sinn zur Berbefferung gewedt, so wirkt er durch inneres Gefeg raftlos fort, und jeder Borfchritt ift der Burge bes nachften.

Bengel Sternau.

Neu-und Alt=Rathe und Gr. Rath in Herisau;
7 — 9 Mai 1832.

Unter dem Namen von "Neus und Alts Rathen" und in der bisherigen, bekannten Zusammensehung, hat sich die oberste berathende Landesbehörde am 7. Mai zum letten Mal verssammelt. In Folge der neuen Verfassung tritt im nächsten Jahre der "Zweisache Landrath" an deren Stelle, der, wie wir zuversichtlich erwarten, die Veränderungen, die in Bezug auf die Zusammensehung dieser Behörde vorgenommen worden sind, als zweckmäßig in's Licht stellen wird.

Die Zahl der Alt-Rathe betrug 86. Als diese — wie geswohnt vorläufig allein — die Pläte eingenommen hatten, wurde von den regierenden Hrn. Hauptleuten über die gestrigen Wahlen in den Kirchhören Bericht erstattet. Herisau wählte in den Gemeindrath 6 neue Mitglieder, Schwellbrunn 1, Hundweil 1, Stein 1, Schönengrund 4, Waldstatt 1, Bühler 2, Speicher 5, Trogen 2, Rehetobel 1, Wald 1, Lutenberg 1, Walzenhausen 2 und Gais 1 — im Ganzen also 29 1). Bei

²⁾ Es mußte interessant sein, wenn Jemand, mit hinlänglicher Personalkenntniß ausgeruftet, nachweisen konnte, mas das Land und

diesen Wahlen hat sich bereits der Einfluß der neuen Verfassung kund gethan, troß dem, daß sie noch nicht in Kraft getreten ist; wir sinden nämlich unter den 29 Gewählten 6 Beisaßen und unter diesen sogar einen Hauptmann. 2) Nachdem die Neu-Räthe den "Regimentseid" geleistet, nahmen sie die übrig gebliebenen Siße ein. Die Zahl aller Mitglieder stieg nun auf 115.

die Gemeinden an den Abgehenden verloren und an den Antre: tenden gewonnen habe. Ref. ift diefes nicht im Stande und erlaubt fich daber nur einige Bemerkungen über Gingelne. Un Srn. Umteschreiber Ram fauer hat nach seiner Ueberzeugung die Gemeinde Berifau in vielen Beziehungen einen großen Verluft erlitten. Er batte eine mufterhafte Ordnung auf seiner Ranglei, mar überaus punktlich und mit seinen vielen Arbeiten immer à jour; judem mar er felbft, vermöge feiner langen Erfahrung und eines überaus glücklichen Gedächtnisses, gleichsam ein lebendiges Protokoll, das felten ohne vollständige Auskunft ließ. Auffer feinem eigentlichen Umte besorgte er noch viele Verwaltungezweige mit der nämlichen Benauigkeit. Gein Nachfolger, Br. Bolper, ift ein junger, aber talentvoller Mann. Bubler bat febr mobl und weife gehandelt, daß es die Gemeindschreiberftelle einem Beifagen - Srn. Urgt Ragel von Teufen — übertrug; es war ein trefflicher Tausch! Manch' andern mackern neugewählten Rathsherrn nur aus Mangel an Raum übergebeud, foll bier einzig noch des Brn. Dr. Rufch, igr., von Speicher, ermähnt werden, von dem Ref. die Ueberzeugung begt, daß er Tüchtiges leiften werde.

2) Den Revisionsrath Hrn. Joh. Frischenecht, gebürtig von Schwellsbrunn, seshaft und gewählt in Schönengrund, wo noch zwei andere Beisaßen in den Gemeindrath gelangten. Zwei andere Beisaßen wurden in Bühler und einer in Gais gewählt.

Bon Einfluß auf die Angelegenheiten des Landes wie der Gesmeinden ist auch die Bahl von 8 Gemeindshauptmännern, die zum Theil durch Versetzung in Landesämter und zum Theil wegen freisoder unfreiwilligen Bedankungen nöthig wurde. Die neuen Hauptsleute sind: Hr. Joh. Preisig in Herisau, Hr. Joh. Frischkungt in Schönengrund, Hr. Joh. Jak. Tanner in Speicher, Hr. Dr. Jak. Zellweger in Trogen, Hr. Ulrich Rohner von Rehetobel, Hr. Jakob Sonderegger in Wald, Hr. Joh. Züst in Lugensberg und Hr. Joh. Kellenberger in Walzenhausen.

In üblicher Reihenfolge wurden jest die dieser Beborde gustehenden Wahlgeschäfte vorgenommen. Beide Landesbauherrn wurden bestätiget. Un die Stelle des im laufe bes abgelaufenen Jahres verstorbenen Rathschreibers, Brn. Joh. Konrad Schefer, ward Sr. Kontingents Sauptmann Joh. Beinrich Tanner gewählt. Dieser hatte anstatt seines Borgangers eine Beit lang funktionirt und durch feine Leiftungen fich febr aut empfohlen. Die Rriminal = Verhörkommission murde bestellt in den herren: Landshauptmann Zuberbuhler, Prasident; hauptmann Dr. Zellweger von Trogen, erster Examinator; Rathsherr Sebast. Jafob von dort, zweiter Eraminator, und Landschrbr. Hohl, Aftuar. Salzfaktor vor der Sitter wurde Br. Landsfähndrich Leuch; hinter der Sitter blieb es Br. Lands, hptm. Anopfel. Fur die Standesläufer : Stelle fanden fich dies : mal auffer bem bisherigen gaufer noch acht andere Petenten ein. Die Wahl fiel auf Michael Tobler von Wolfhalden, feghaft in Berifau. (Reben diesem hatten die meiften Stimmen ber gewesene gaufer und ber burch mehrere fleinere Druckschriften über verschiedene vaterlandische Gegenstande im Lande befannte Gottlieb Buchler von Schwellbrunn). Es folgte die Wahl ber Wegmeister und Kachter; bei den ersten wurden die bisberigen bestätiget, unter den lettern gab es zwei neue. Dem Grn. Beugberrn Sohl in Trogen murden seine vielen Bemuhungen verdankt und berfelbe, fo wie Sr. Zeugherr Ramfauer in Berifau, in diesem Umt bestätigt. In der Schule und Sanitatefommission war allervorderst die durch den Austritt des hrn. Landammann Dertli erledigte Prafidentenftelle zu befegen; diejenige ber erftern fiel auf hrn. Landammann Nef, zum zweiten Mitglied wurde or. Landammann Ragel gewählt und die übrigen Mitglieder fammtlich bestätiget; Prafident ber Sanitatskommission murbe Sr. Landammann Nagel, zweites Mitglied Statthalter Meyer und an des lettern ftatt argliches Mitglied fur das Mittelland or. Sptm. Dr. Zellweger von Trogen; im Uebrigen bliebs beim Alten. In der Militarkommiffion murde Br. Alt : Gedels meifter Niederer durch feinen Nachfolger, Brn. Gedelmeifter

Schläpfer, ersett; die übrigen Mitglieder wurden bestätiget und beschlossen, daß im Fall, wenn es sich um Maßnahmen handle, welche das Schüßen-Rorps betreffen, auch Hr. Obristlieut. Reifler, als Chef desselben, der Militärkommission beizuwohenen habe. — Den Beschluß der Wahlen machten, altherkommslicher Weise, der Scharfrichter und der Geleitsbot.

Im Offizierskorps fanden verschiedene Entlassungen und dadurch nothwendig gewordene Wahlen unverändert statt, wie die Militärkommission dieselben vorgeschlagen und der Gr. Rath begutachtet hatte. Ref. kann die Bemerkung nicht unterdrücken, daß es nichts weniger als überflüssig wäre, wenn der zweisache Landrath, oder wenigstens der Gr. Rath, dieser Angelegenheit mehr Ausmerksamkeit widmete und die Offiziere nicht ferner schockweise entließe oder ernennete. — Die übrigen Vorschläge der Militärkommission, bezüglich auf die diesen Sommer zu treffenden militärischen Vorkehrungen, als: Eintheilung, Restruten unterricht, Inspektion in den Gemeinden, nebst Vollmacht an den Gr. Rath für die Anordnung eines zweckmäßigen Unterrichts für die Obersund Unteroffiziere zu sorgen — wurz den sämmtlich genehmiget.

Durch die im vorigen Jahre beschlossene und in's Werk gessetzte Revision des Landbuchs glaubte sich der Gr. Rath enthoben, sich diesmal viel mit dem Landmandat zu beschäftigen. Er brachte daher einzig den Vorschlag zur Abanderung des 29sten Artisels (die Strase des frühen Beischlass betressend), an welschem die Entdeckung gemacht worden war, daß er mit dem vom nämlichen Gegenstand handelnden Art. im Landbuch (121) nicht im Einklang stehe und daß diesem zusolge die Buße für die am Dienstag Ropulirenden von 18 auf 8 Gulden heruntergesetzt werden sollte. Dieser Vorschlag wurde einhellig genehmiget, dann der ganze übrige Inhalt des Mandats für das nächste Jahr bestätiget, und beschlossen, diese Bestätigung und jene Abändezrung des Art. 29. durch ein Mandat ab allen Kanzeln bekannt zu machen und die Verlesung des Mandats für diesmal zu unterlassen.

Damit waren nun die gewöhnlichen Geschäfte diefer Beborbe beendiget, aber es trat diesmal das ungewöhnliche und wunderfeltene Ereignig ein, daß ein Mitglied ber Berfammlung ben Mund offnete und einen Untrag ju ftellen magte. Go viel bem Ref. bekannt ift, galt bisher als Regel, die durch mundliche Tradition unter den oberften Beamteten und burch Praris fich gebildet hatte, daß im zweifachen Landrath kein Gegenstand in Berathung genommen wurde, ber nicht vom Gr. Rath aus an benselben gebracht worden war. Dieser Praxis (aber weder ber alten noch neuen Berfaffung, noch einem Gefete) zuwider, ergriff fr. Ratheberr Gal. Seim von Gais bas Bort zu einem Borfchlag, babin gebend, daß ben wegen fruben Beischlafs Gebuften aus dem Landseckel guruderstattet werde, mas fie uber 8 Gulben bezahlt haben. Diefer Untrag murde lebhaft beftritten, indem man auf die Infonveniengen, die aus einer folden Berfügung entstehen mußten, aufmertfam machte, und bann fast einhellig beschloffen, in benfelben nicht einzutreten. Durch diese - leicht vorauszusehende und sehr begreifliche -Riederlage nicht abgeschreckt, stellte Br. Beim sogleich einen zweiten Untrag, in welchem er verlangte, daß funftig bei Ginberufung bes Gr. Rathes bie Mitglieder beffelben von den gu verhandelnden Gegenstånden durch ein Traftanden = Cirfular in Rennfniß gefett werden mochten. Wenn hierauf einerseits bemerkt murbe, daß die Geschäfte unsers Gr. Rathes nicht von der Art und Natur feien, wie diejenigen ber Gr. Rathe enderer Rantone, bag felbst gar Manches an jedem Gr. Rath vorkomme, wovon felbst der Prasident nicht die mindeste vorläufige Renntniß habe u. s. w.: so wurde anderseits gefunden, daß denn doch bei verschiedenen Gegenstånden, und zwar oft gerade bei ben wichtigsten, die Ausführung des Antrags moglich und statthaft sei und daß namentlich bei Einberufung eines außerordentlichen Gr. Raths die Mitglieder durchaus jedesmal von bem zu berathenden Gegenstand Renntnif erhalten follten. Rach mehrerm Reden ergieng der Beschluß: es soll der Vorschlag zur weitern Prufung an den Gr. Rath gewiesen sein. Damit endigten die Berhandlungen und Neus und Alt : Rathe murden entlaffen.

Großer Kath. — Die den Gr. Kath bildenden Mitglieder des zweisachen Landraths blieben versammelt und begannen gleichen Abends noch ihre Geschäfte mit Gutheißung einiger Instruktionsentwürfe für den Tagsahungsgesandten, in Betreff Basels, des Konkordats der 7 Stände und der Cholera Kome mission. Nach diesem wurden die Schreiben einiger Stände verlesen, worin dieselben das Ansuchen stellen, es möchte unser Abgeordnete an die Tagsahung bevollmächtiget werden, für erneuerte Bezugsbewilligung verschiedener Zölle, Weg und Brückengelder zu stimmen. Das wichtigste und unsern Kanton selbst so nahe angehende Begehren dieser Art war der St. Galzlische Zoll bei der Krähernbrücke. Es bot dasselbe so vielen Stoff zu ernsten Betrachtungen dar, daß die diessfällige Berathung diesen Abend nicht mehr beendiget werden konnte und die Fortzsehung auf den folgenden Tag verschoben werden mußte.

Den 8. Mai. - Die fortgesette Berathung über ben Ries fenzoll bei ber Rrabernbrucke fuhrte zu dem Beschluffe, an den h. Stand St. Gallen Vorstellungen wegen beffelben zu machen und ihn um freiwillige Ermäßigung beffelben anzugeben. Dem namlichen Stande wurde von dem Beschluß der Landsgemeinde hinsichtlich des freien Riederlaffungerechts Mittheilung zu machen erfannt, und eben fo durch ein Cirfular allen ubrigen eidgen. Mitstånden. Da in Bezug auf diesen Gegenstand tägliche Berubrungen mit bem Nachbarkanton St. Gallen ftatt finden und schon vor långerer Zeit von der dortigen Regierung auf das in Folge ber neuen Verfaffung erlaffene biesfällige Gefet vom biesseitigen Gr. Rath Erklarungen wegen bes Gegenrechts verlangt worden waren : fo murde beschloffen, bei ber Aufnahme St. Gallischer Kantonsburger einstweilen die bortigen Bestimmungen gegenrechtlich zum Mafftab zu nehmen, mit ber Erlauterung, daß die Borfteberschaften der Bemeinden die er theilten Bewilligungen schriftlich an den nachstfolgenden Gr. Rath zur Bestätigung gelangen laffen follen. Die herren Seckelmftr. Schieß und Landsbytm. Zuberbubler erhielten Auf-

Recognition of the Test, me of the edition was continued in

trag zur Entwerfung eines diesfälligen Formulars für die Ge-

Ein schon in frubern Sigungen angeregter und bamals fur eine folgende, ausführliche Berathung aufgesparter, bochwich tiger Gegenstand, bas Urmen oder vielmehr Bettelmefen, fam jest an die Reihe. Es wurde hieruber alsobald eine vollftåndige Umfrage beliebt. In derfelben ward von Urnafchen bemerkt: wenn man den Bettel einschranken wolle, fo muffe man auf Mittel benten, wodurch die armen Gemeinden in den Stand geseht werden, die Urmen zu erhalten, und bagn, wunscht es, mochten die reichern Gemeinden Sand bieten. Berifau meint, es werde fchwer halten, bem Bettel gu mehren, es gebe auch viele fremde Bettler; in Berifan befonbers sei ein sehr großer Zusammenfluß von Armen und bie ibrigen laufen bann auch mit; indeffen erlaube es jest bie Sabredgeit, ftrengere Mittel zu gebrauchen, wornber man fich berathen moge. Schwellbrunn bedauert ben Bettel, ber gubem noch zur Unsittlichkeit fuhre, findet es aber fast uns moglich, bem lebel abzuhelfen. Sundweil: man babe fich in der Gemeinde berathen, miffe fich aber wegen der schwies rigen Lage, in der fich hundweil befinde, nicht zu holfen und fei genothiget, sich an den Gr. Rath zu wenden und von ibm Bulfe zu verlangen. Stein beflagt fich über "den lleberlaft" von hereindringenden Bettlern, befonders aus Innerrhoden; schlägt vor, die Auslander mit Strenge wegzuweisen und von ben Inlandischen die Arbeitsfähigen ebenfalls. Schonens grund ift megen feiner Lage befonders belaftiget; es finde aus bem Toggenburg großer Zulauf statt. Waldstatt murde sehr gerne abhelfen, wisse aber kaum Rath; wunscht vor allen Dingen, daß man den Armen Arbeit verschaffen tonnte; es merbe gerne mithelfen, ju thun, mas man fonne. Teufen beschwert sich vornämlich über die Menge Bettler aus Innerrhoden. Bubler ebenfo; defgleichen famen viele von Urnaschen und hundweil; von Bubler miffe man Riemand, ber fich bem Bettlen bingebe; ftimmt übrigens ju Magnahmen, um

bem Bettel abzuhelfen. Speich er beflagt fich febr über großen Andrang aus Innerrhoden, dem hinterland, von Wald u. f. w., und wunscht bringend, daß man auf Mittel bente, bem Bettel abzuhelfen. Trogen halt auch fur bochft nothwendig, diefem Uebel Inhalt zu thun; was das Verhaltniß der Bettlerzahl ans lange, fo fommen aus bem Rurgenberg fast feine, von Wald eine bedeutende und von Teufen eine ziemliche Bahl, und gar viele aus dem hinterland, besonders von Urnaschen und Hundweil; da, wo Industrie herrsche, stehe es beffer, wo Biehzucht getrieben werbe, schlimmer; Diese Wahrnehmung gebe vielleicht Unleitung, mas zu thun fei; will feine 3mangsmagregeln gegen ben Bettel, fondern daß man die Privatwohlthatigfeit in Unspruch nehme, Privathulfegesellschaften bilde und den Armen Arbeit verschaffe. In Rehetobel werden Die eigenen Urmen unterftugt und die fremden durch den Polizeis biener fortgeschafft. Wald bemerkt, es habe allerdings ziemlich viele bettelnde Urme, aber es gebe bort auch viele Beifagen, befonders aus dem hinterland, welche auf den Bettel geben und nur furzhin fagen, fie feien aus Wald; man wolle jedenfalls gerne mithelfen, gu thun, was man nothig finde, um bem Bettel gu fteuern. Grub: es fei in einer befonders ungunftigen Lage wegen ber angrangenden St. Gallischen Ortschaften; unter ben Gemeindsgenoffen gebe es wenig Bettler. Seiden flagt ebenfalls uber viele Bettler, barunter aber feien feine Bemeindegenoffen; tragt barauf an, bie Bettler mit Strenge gurudgumeifen und murde gu diefem 3mede diefelben, fo viel derer den Tag über betroffen werden, aufbehalten und am Abend in ihre Gemeinden transportiren. Wolfhalben habe ju ftrengen Mitteln Zuflucht genommen, jur Betteljago burch Bauern, mas von guter Wirfung gewesen fei. Lutenberg findet es schwer, ju belfen, will aber gerne mithalten. Walzenhaufen habe ziemlichen Andrang von Bettlern und felbst ziemlich viele Urme, welchen man aber bestmöglichst helfe; fest die größte hoffnung auf ein fruchtbares Jahr, ftimmt aber indeffen zur Ergreifung icharferer Magregeln gegen bie Bettelei.

Ruthe: mit bem Bettel wie anderwarts; die Gemeindsgenoffen hatten nicht nothig, fremde Unterstützung zu suchen, es gebe aber bennoch auch folche, die bem Bettel nachlaufen; man habe eine gute Polizei, die aber der Gemeinde febr zur Laft falle; halt dafur, das beste Mittel mare, wenn man nichts mehr zum Fenfter hinaus geben und bas dadurch Ersparte zweckmäßiger verwenden wurde. Gais muß auch in die Rlagen über das Bettelwesen einstimmen und glaubt Urfache zu haben, fich, seiner Lage wegen, besonders zu beschweren; stimmt zu strengem Berfahren und daß man die Leute, besonders die jungen, zur Arbeit anhalte, zu welchem Zweck ben Gemeindsvorgesetten beffere Aufsicht zu empfehlen sei. — Bon Speicher wird nachträglich bemerkt, daß man dort mit dem Gedanken umgebe, eine Suppenanstalt zu errichten; man halte dies fur das beste, mas man unter den jegigen Umstanden thun fonne. Nachdem auch die herren Beamteten ihre Unsichten geaußert und namentlich das Prafidium eine auf eigene vielfaltige Wahrnehmungen und ihm zugefommene Berichte gegrundete Schilberung bes Armengustandes, besonders hinter ber Gitter, gemacht, murde beschloffen, aus ber Mitte bes Rathe eine Roms miffion zu ernennen, mit bem Auftrag: 1) eine Unleitung zu entwerfen, nach welcher die Vorsteher ber Gemeinden ihre Berichte über den Zustand des Armenwesens einzugeben haben, und 2) diese Berichte zu prufen und dem Gr. Rath Borschlage zur Abhulfe ber großen Uebelstande in der Armenversorgung einzureichen. Opfice 150 auf 160

Außer verschiedenen Gesuchen um Niederlassungs-Bewilligung, einigen Straffällen, einem Revisionsbegehren, Bestellung von Bußeneinziehern, Berathung über einige unbedeutende Berwaltungs-Gegenstände, ward an diesem Tage noch Folgendes vershandelt:

Auf die gestellte Anfrage, ob man denjenigen Gemeinden, welche es bedürfen und wünschen, die noch vorräthigen Lese, bücher für die Kinder armer Eltern gratis verabsolgen lassen wolle — ward erkennt, daß jede Gemeinde, welche solche

Bucher wunscht, ihren Bedarf der Kanzlei anzeigen solle, um dann das Weitere darüber an einem folgenden Rath verfügen zu können.

Durch gemiffe Borfalle veranlaßt, murden die herren hauptleute vom Prafidium angefragt, ob überall bei Zedelbewilligungen nach Vorschrift des Gesetses verfahren und die Zedel nicht anders als von fammtlichen Borftebern, b.h. von Sanptleuten und Rathen, bewilliget werden? Aus den Berichten in der Umfrage ergab sich, daß dieses in den meisten Gemeinden der Kall fei; nur an einigen Orten werden die Zedel (wenigstens vorläufig) von einem engern Ausschuß, z. B. den hauptleuten und dem Gemeindsschreiber, bewilliget; ferner, daß in den mehrern Gemeinden der Debitor, in andern auch der Kreditor, personlich vor den Rathen zu erscheinen haben, während in noch andern beide, Debitor und Kreditor, durch einen der Borgefesten das Begehren an die Rathe stellen laffen mogen Beschluß: sich in allen Gemeinden genau an den 73. Art. des Landbuchs zu halten, mit derjenigen Erklarung jedoch, daß der Areditor nicht gehalten sein solle, personlich vor den Rathen sich zu stellen, sondern daß er feine Einwilligung schriftlich ober durch ein Mitglied der Vorsteherschaft vorbringen lassen moge.

Bei Gelegenheit des Auftrags, daß die Revisionskommission beförderlich wieder zusammentreten soll, um die ihr von der Landsgemeinde aufgetragene Arbeit fortzusetzen — wird von einigen Mitgliedern des Gr. Raths der Wunsch ausgedrückt, es möchte von derselben zuerst der Gesetzesabschnitt von dem Schuldentrieb und der Gantordnung bearbeitet werden.

Neben dem bisherigen Weggeldseinzieher auf Gais traten 4 neue Bewerber hinter den Schranken. Dem alten Einzieher ward im Rath ein gutes Zeugniß, der Posten aber einem andern — dem Bartholome Kern von Gais — gegeben und dieser dann sogleich in Eid und Pflicht genommen.

Hr. Jatob Banziger auf dem Kohlplat in Heiden wurde zum Landes Polizeiverwalter fur den Bezirk Kurzenberg, Hr. Hptm. Dertli von Teufen zum Inspektor der Landstraße von Teufen bis Gais und Hr. Seckelmeister Schläpser zu einem Mitglied der Straßenkommission gewählt.

In Bezug auf den Unterricht der Offiziere, wofür zu sorgen der Gr. Rath am vorigen Tage durch die Neu « und Alt » Räthe beauftragt und bevollmächtigt worden war, wurden von den Hrn. Oberstlieutenants Vorschläge eingereicht, nach welchen ein Unterricht von 9 Tagen, unter drei verschiedenen Malen und zwar unter 2 besondern Instruktoren (zu welchen die Hauptleute Niederer in Rehetobel und Meyer in Trogen vorgeschlagen werden) stattsinden sollte; während dieses Unterrichts, so lautet der Vorschlag ferner, hätten die Offiziere Tag und Nacht zu kampiren, um sich auch in den Wacht » und Feldbienst einzusüben. Diese Vorschläge erhielten die Genehmigung, mit der abweichenden Ansicht, daß es vielleicht zweckmäßiger sein möchte, diesen Unterricht in 2, statt in 3 Malen vorzunehmen.

Den 9. Mai. — Einen ziemlichen Theil der Sitzungszeit füllten ein paar Prozesse, etliche Schreiben und verschiedene weniger erhebliche Verwaltungsgegenstände aus.

Bei Gelegenheit der Mittheilung eines Schema von Fragen an die Semeindsbehörden, welches die gestern ernannte Armenstommission entworfen hatte, ward als ein wirksames Mittel, dem Gassenbettel zu steuern, der Vorschlag wiederholt in Ansregung gebracht, es möchten die im Bettel betrossenen Subsiekte direkte in ihre Gemeinden geliefert werden. Da dieser Antrag nicht allgemeinen Beifall fand und von einigen Seiten nicht ganz unerhebliche Schwierigkeiten nachgewiesen wurden, so unterließ man, hierüber einen Beschluß zu fassen; hingegen vereinigten sich durch freiwilliges Einverständniß zur Anwendung dieses Mittels unter sich die Hauptleute der Gemeinden Herisau, Stein, Teusen, Bühler, Gais, Speicher, Trogen, Rehetobel, Wald, Heiden, Wolfhalden und Lugenberg.

Es wurden nun einige Wunsche der Synode vorgelegt; der erste derselben geht dahin: "die Obrigkeit mochte, in Beruck- sichtigung der immer hoher gesteigerten Forderungen an die

Schullehrer, auch auf eine ihr zwedmäßig scheinende Urt etwas für die vollständigere Bildung berfelben zu thun suchen.. Beschluß: diesen Wunsch zur nabern Prufung an die Schulkommiffion zu weisen. - Zweitens ward gewunscht, daß Frauen, die am Ende einer Schwangerschaft sterben, sogleich funstlich entbunden werden, um wo moglich das Rind noch zu retten. Bu diesem Wunsche sollen einige auffallende Kalle Unlag gegeben haben. Der Rath beschloß, ben Bebammen durch die hauptleute die Weisung zukommen zu laffen, in folden Fallen unverzüglich einen Argt zu rufen. Damit aber nicht Arzneigeber, welche feine gehörigen Renntniffe in diesem Rache besiten, gerufen werben, fo foll bie Sanitatskommiffion ein Berzeichniß aller tauglichen Hebearzte im Lande aufnehmen und solches den Gemeindehauptleuten zusenden. Ueber einen ferneren Bunfch ber Synode, ben namlich, daß bem bedauerlichen Unwesen der f. g. Stubeten junger (meift unerwachsener) Leute ernfte 216hulfe werde — fonnte diesmal nicht eingetreten werden, weil die betreffenden Aftenstude nicht vorlagen; doch murbe den orn. Sauptleuten einstweilen empfohlen, genau auf bergleichen Unfug zu achten und die Fehlbaren nach den Gefeten zur Beftrafung einzuleiten. Die weitere, einlägliche Behandlung biefes Gegenstandes foll am nachsten Gr. Rath stattfinden.

In Folge Gesuchs der medizinischen Gesellschaft, es mochte durch Aussetzung einer Pramie für Aufbringung frischen Impfsstoffes aus den Pusteln an Kuheutern gesorgt werden, — wurde der Sanitäts » Kommission zu diesem Behuse ein Kredit von 10 Kreuthalern bewilliget.

Die Berathung wegen eines Traktanden » Sirkulars bei Einsberufung des Gr. Naths (S. S. 69) führte zu der Schlußnahme, daß bei Einberufung eines außerordentlichen Gr. Raths der in Berathung fallende Gegenstand und bei Auskündung einer geswöhnlichen Nathsversammlung je das Wichtigste den Mitgliedern des Naths mitgetheilt werden foll. Wenn ein Mitglied des Nathseinen Antrag an diesen zu machen hat, von dem es seine Rolles gen vorläufig in Kenntniß zu setzen wünscht, so hat es den Antrag

dem Präsidium mitzutheilen, das fur die Aufnahme desselben in das Traktanden « Cirkular forgen wird.

543362

Verhandlungen der Revisionskommission.

Sechszehnte Sigung, in Teufen, den 21. Mai.

Das Personale dieser Kommission ist guten Theils ein anderes als das vorjährige. Die von der Landsgemeinde verordneten 5 Mitglieder sind in der vorigen Nummer, S. 58, genannt. Von den Kirchhören wurden gewählt*):

Urnafchen.	*	Herr	Landsfähndrich Joh. Jak. Beiß.
	*	"	Gemeindshptm. Joh. Jaf. Frenner.
Berifau.		"	Alt: Gemeindshptm. Joh. Jak. Schläpfer.
3749950; 18		"	Alt : Rontingentshptm. Joh. Gigner (von
1444665			Stein).
Sundweil.		"	Johannes Raf (von Urnafchen).
		"	Rathsherr Johannes Meyer.
Stein.	*	"	Rathsherr Joh. Ulrich Reifler.
CALL THE THE	*	"	Gemeindschreiber Jatob Reifler.
Schwellbrunn.	*		Martin Buberbühler.
1918 1919	*		Johannes Lug, Argt.
Schönengrund.			Gemeinoshauptm. Job. Frifdfnecht (von
			Schwellbrunn).
	*	"	Friedrich Rohner.
Baldftatt.			Alt - Gemeindshotm. Schläpfer.
A THE STATE OF THE	*	"	Joh. Bartholome Buberbühler.
Teufen.	*		Scharfschützenhptm. Joh. Jak. Dertle.
A STATE OF THE STA			Major Joh. Schläpfer (von Berifau).
Bühler.		"	Friedrich Preifig (von Schwellbrunn).
		"	Birfchenwirth Diederer (von Lugenberg).
Speicher.			Landshptm. Joh. Ulrich Buberbühler.
1000	*		Alt-Landsfähndrich Joh. Beinrich Tobler
AND TRUE TO			(von Bolfhalden).
	1000		

Walzenhausen).

Alt-Oberstlieut. Joh. Konr. Honnerlag, Lieutenant Johannes Rellenberger (von

Trogen.

^{*)} Die mit einem Sternchen bezeichneten find neue Mitglieder.